

Berufsmesse läuft digital

Information Auszubildende der Firma Lotter haben Fragen von Neunt- und Zehntklässlern der Bissinger Waldschule beantwortet.

Bietigheim-Bissingen. In Kooperation mit dem Ludwigsburger Unternehmen Lotter veranstaltete die Waldschule Gemeinschaftsschule Bissingen eine digitale Berufsmesse für Schüler der 9. und 10. Klasse. Unter Berücksichtigung des „Social Distancings“ sollten Auszubildende coronakonform Fragen der Schüler beantworten.

„Es waren kreative Ideen gefragt. Uns war bewusst, dass wir hier Pionierarbeit leisten müssen“, erklärt Markus Nutz, der Leiter der Schule. „Wir haben ein an unserer Schule sehr bewährtes Format auf das digitale Gleis gesetzt“, so Nutz zu der Idee eines digitalen „Job-Datings“. Ähnlich wie im „privaten Dating“ sieht er diesen Ansatz als Vorstufe zum besseren Kennenlernen. Die Schüler sollten sich erst einmal einen Überblick über Berufe und Unternehmen verschaffen. Sie sollten sich auf dem großen Arbeitsmarkt orientieren können, um für sie Interessantes dann genauer ansehen zu können.

Eine Viertelstunde für Fragen

In 15-minütigen Fragerunden konnten 67 Waldschüler sieben unterschiedliche Ausbildungsberufe des „regionalen Players“ aus Ludwigsburg kennenlernen. Die Schüler suchten sich die Berufe aus, die sie interessierten und konnten ganz individuelle Antworten auf ihre Fragen erhalten.

Die Firma Lotter, für die Nicole Wolf aus der Personalabteilung mit von der Partie war, nutzte die Veranstaltung, um auf die vielfältigen Ausbildungsberufe aufmerksam zu machen. „Guter Nachwuchs ist uns wichtig. Aus diesem Grund gehen wir schon seit längerer Zeit raus, um auf uns aufmerksam zu machen. Corona war hier natürlich kontraproduktiv. Umso mehr freuen wir uns, dass die Waldschule so offen für neue Ideen ist. Wir haben hier gemeinsam wirklich etwas Neues geschaffen“, so die Firma.

Das fanden laut der Mitteilung der Schule auch die teilnehmenden Auszubildenden. „Wir waren

überrascht, dass die Schüler so gezielt Fragen an uns formuliert hatten. Man hat ein großes Interesse in den Gesprächen mit den Schülern gespürt“, meint Lilli Hagenlocher, Auszubildende bei Lotter.

Nächster Schritt: Praktika

Diese Erfahrung scheinen die Schüler ebenfalls gemacht zu haben, so die Mitteilung. „Ich fand es sehr gewinnbringend, dass ich den Auszubildenden Fragen stellen konnte, die ich wahrscheinlich bei der Berufsberatung nicht gestellt hätte“, erläutert Yaris Beck. „Die ehrlichen Antworten fand ich super. Das hat mir weitergeholfen, damit kann ich wirklich etwas anfangen.“ Sobald es die Coronabestimmungen zulassen, soll der nächste Schritt des Kennenlernens zwischen der Firma Lotter und den Schülern der Waldschule in Form von Praktika erfolgen.

„Da wir in der Vergangenheit die Erfahrung gemacht haben, dass Berichte der Auszubildenden von unseren Schülerinnen und Schülern in besonderer Weise angenommen werden und dies sowohl die Motivation als auch das Interesse der Schüler weckt, führen wir diese Veranstaltung bereits zum wiederholten Male an unserer Schule durch – dieses Mal eben ganz anders und digital“, ergänzt der Schulsozialarbeiter Olaf Witte. Es sei wichtig, mit den Schülern und deren Eltern den geeigneten Weg in die Zukunft zu entwickeln, sagt Lehrer Markus Wolff. „Für unsere Schule ist diese selbstorganisierte Messe eine weitere Möglichkeit, die bestehenden Netzwerke mit starken Bildungspartnern vor Ort in den Prozess der beruflichen Orientierung einzubinden.“

Die Schule unterhält bereits Beziehungen zu Unternehmen wie beispielsweise Hofmeister oder Dürr. „Wir freuen uns sehr, dass wir mit Lotter einen weiteren Partner gefunden haben, der ebenso experimentierfreudig und offen für neue Wege ist wie wir“, so Wolff. bz



„Digitales Jobdating“ an der Waldschule.

Foto: Schule